



Die zauberhafte Nanny – sie kommt zu den unartigen Kindern, bringt ihnen Folgsamkeit und Anstand bei und verschwindet wieder, sobald ihre Arbeit getan ist. So zauberhaft das auch klingen mag, so unrealistisch ist es leider. Oder doch nicht? In Deutschland scheint das Märchen Wahrheit zu werden. Nur, dass die Nanny nicht zaubern kann und auch nicht zu unartigen Kindern kommt – sondern zu solchen, die Diabetes haben.

Eltern und Kinder, die neu mit dem Diabetes konfrontiert sind, können schnell überfordert sein. Die ganze Familie muss ihre Ernährungsgewohnheiten umkrempeln, das mit dem Spritzen funktioniert noch nicht so gut und der Kleine ist ständig müde – und das alles, während Mami das nächste Geschwisterchen erwartet und Opa im Sterben liegt. Da geht der Diabetes schnell mal unter. Und dann wird's gefährlich. Genau da kommt die Diabetes Nanny ins Spiel: Sie unterstützt Familien, die neu mit dem Diabetes leben und Unterstützung im Umgang damit brauchen. Sie begleitet die Kinder und Eltern, beobachtet Alltagssituationen, gibt Tipps und Tricks und beantwortet alle offenen Fragen. Sie geht auf die individuellen Bedürfnisse der Person mit Diabetes, sowie der ganzen Familie ein und hilft dabei, das Familienglück mit dem Diabetes wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Sie ist der Diabetesprofi – denn sie hat Erfahrung und eine entsprechende Ausbildung. Und wenn ihre Arbeit getan ist, dann verschwindet sie – wie die zauberhafte Nanny das halt tut. Dieses Angebot ist für Eltern kostenlos. Die Kosten dafür trägt die Stiftung selbst.

Momentan gibt es die zauberhaften Diabetes Nannys in fünf Bundesländern in Deutschland. Wir hoffen, dass dieses unterstützende Angebot bald auch in der Schweiz verfügbar ist – damit auch hierzulande Familien mit Diabetes von dem erfolgreichen Konzept profitieren können.

Mit jedem Like unter diesem Post möchten wir analysieren, ob ein Diabetes-Nanny Bedarf in der Schweiz besteht. (MF)